

Deklaration zur Festigung der Freundschaft  
und zur Vertiefung der Zusammenarbeit  
zwischen der Deutschen Demokratischen Republik  
und der Volksrepublik Polen

Die Deutsche Demokratische Republik und die Volksrepublik Polen sind, ausgehend von der Tatsache, daß im Ergebnis der Zerschlagung Hitlerdeutschlands ein neues Blatt in der Geschichte der Beziehungen zwischen Deutschen und Polen aufgeschlagen und die über Jahrhunderte von den Ausbeuterklassen gesäte Feindschaft für immer überwunden wurde, nachdem die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei in der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Polen die Macht in ihre Hände nahm und zur Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung überging, eine historische Wende zu brüderlicher Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten und Völkern vollzogen und die eigentliche Geschichte der deutsch-polnischen Freundschaft, der Zusammenarbeit und der allmählichen Annäherung der sozialistischen Nationen eingeleitet wurde,

geleitet von dem Bestreben, die allseitigen gutnachbarlichen Beziehungen dauerhafter Freundschaft und Zusammenarbeit auf der Grundlage des sozialistischen Internationalismus ständig zu entwickeln,

indem sie das gemeinsame unverbrüchliche Bündnis mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die brüderliche Freundschaft mit dem Sowjetvolk unablässig festigen,

in dem Wunsch, die Stärke, Geschlossenheit und Einheit der sozialistischen Staatengemeinschaft weiter zu festigen,

ausgehend von dem zwischen beiden Staaten bestehenden brüderlichen Bündnis,

mit dem Ziel, die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem Volk der Deutschen Demokratischen Republik und dem polnischen Volk getreu den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus weiter zu vertiefen sowie die Deutsche Demokratische Republik und die Volksrepublik Polen immer fester in die sozialistische Staatengemeinschaft zu integrieren,

in der Überzeugung, daß dies den Lebensinteressen beider Völker ent-